

[s.n.]

Autor(en): **Woodcock, Kevin**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 46

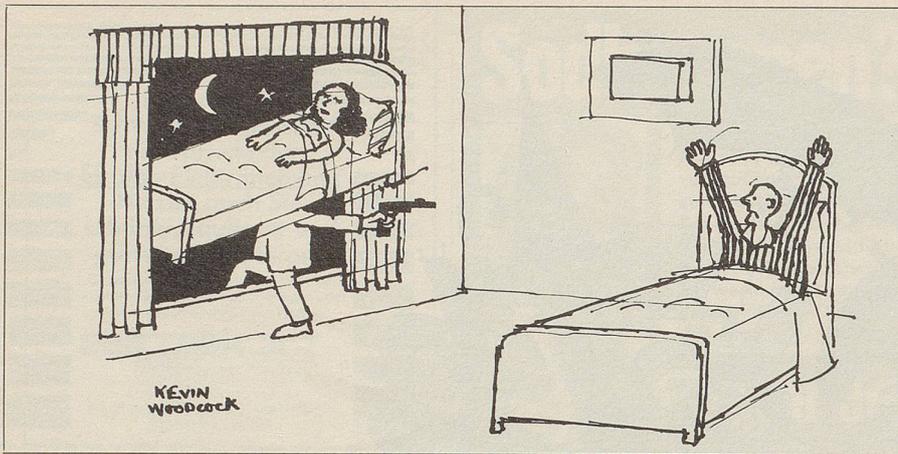
PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Olympia-Politbüro

«Genossen! Ich begrüße Sie zur ersten Sitzung der ersten Sitzung des ersten Politbüros in der Geschichte der Olympischen Spiele. Ueberflüssig zu betonen, dass diese Sitzung wie auch das Politbüro als solches streng geheim ist, im Gegensatz zu unseren nationalen Olympischen Komitees, die ja lauter Unsinn machen, wie etwa erst in Montreal, wo sie zusicherten, neunzehnhundertachtzig würden in Moskau Vertreter aller Völker und Rassen zugelassen. Dafür allein gehören die Mitglieder in psychiatrische Anstalten. Aber glücklicherweise sind nicht sie es, die die Visen in die UdSSR erteilen. Also ...

Genossen! Wir sind also streng geheim. Und wer sich nicht daran hält, kommt in eine psychiatrische Anstalt – und zwar mit Recht!

Genossen! Wir haben ganz bestimmte Aufgaben. Zum Beispiel die Front zu machen gegen die Behauptung des imperialistischen Westens, wir und unsere Freunde in Polen, der Tschechoslowakei usw. seien keine echten Amateure! Nur, weil wir Athleten von drei oder fünf Jahren in den Staatsdienst stellen und sie später in den Stand setzen, ein sportliches Leben zu führen, das heisst, nichts zu tun als zu trainieren.

Genossen! Es ist sinnlos, immer wieder gegen diese Verleumdungen zu protestieren, zumal sie ja der Wahrheit entsprechen. Wer wird uns glauben, wenn wir selbst uns nicht einmal glauben?

Genossen! Wir müssen aus der Defensive in die Offensive! Wir müssen nicht beweisen, was wir nicht sind, sondern was die anderen sind. Wir sind aber wollen in gegen den sogenannten Amateurparagrafen. Was ist denn ein Amateur? Einer, der genug Geld hat, um Sport zu treiben, ohne dafür bezahlt zu werden.

Genossen! Amateure sind Kapitalisten! Und Olympische Spiele mit Amateuren sind kapitalistische Spiele. Wir aber wollen in Moskau antikapitalistische Spiele machen. Wie? Indem wir nur Sportler zulassen, die beweisen, dass sie für ihre Arbeit bezahlt werden. Natürlich können nicht alle Staaten ihre Sportler so gut bezahlen wie das Paradies der Arbeiter! Und auch nicht so viele. Aber wenn sie ihre Sportler und deren Ausbildung nicht bezahlen, dann sind sie eben Imperialisten! Und ihre Sportler müssen als Amateure, sprich Kapitalisten disqualifiziert werden. Genossen! Nieder mit denen, die Sport aus Lust am Sport treiben. Sie sind nicht würdig, Sport zu treiben!»

Curt Riess

(Alle erheben sich und singen die Internationale.)

Vermouth mit Charakter.

Viele Vermouths lassen sich kaum voneinander unterscheiden. JSOTTA aber ist unverwechselbar. JSOTTA ist voller, würziger im Geschmack. Vergleichen Sie. Stimmt's?

JSOTTA

Der Geschmack, der gewinnt.